



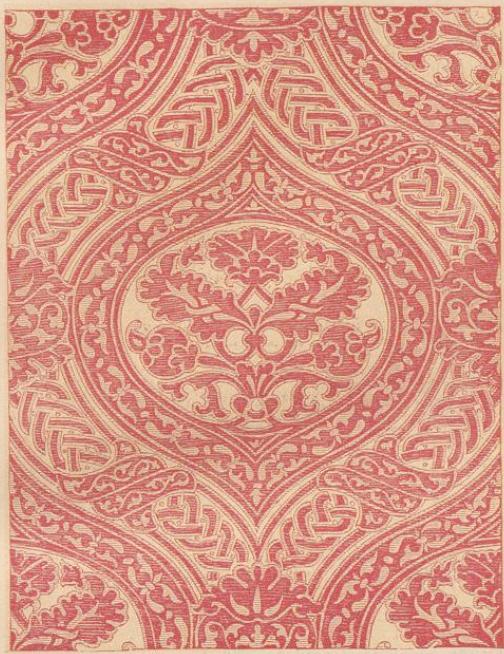
Das deutsche Zimmer der Renaissance

Hirth, Georg

München, Hirth

Einfluss des häuslichen auf die öffentliche Kunstpflage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79728](#)

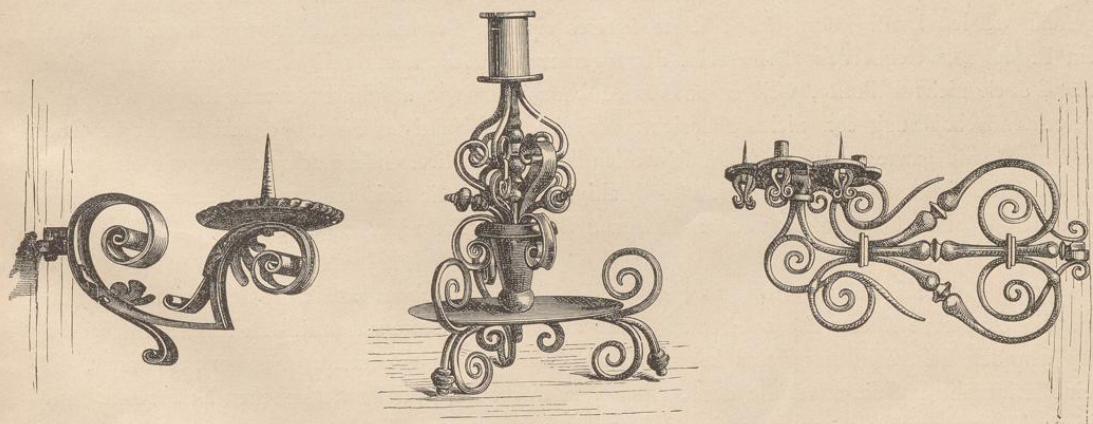


12] Stoff, kgl. bayer. Nationalmuseum München.

der Alten leisten werden, haben wir einen gewaltigen Schritt vorwärts gethan; und wenn nun vollends die Ueberzeugung Gemeingut wird, dass wir unser Heil in der deutschen Renaissance des 16. und 17. Jahrhunderts zu suchen haben, dann müsſt es uns ja gelingen, über den unförmigen Moloch der Stil- und Geschmacklosigkeit Herr zu werden.«

Mit der Hebung des Geschmackes im Allgemeinen wird auch die Bethätigung derselben bei öffentlichen Arbeiten Hand in Hand gehen. Mit vollem Recht wird ja über den, häufig geradezu unerhörten Mangel an künstlerischem Verständniß bei den über öffentliche Bauten, Denkmäler etc. gesetzten Behörden und Körperschaften geklagt. Um diesen Barbarismus zu begreifen, müfste man freilich eine Wanderung durch die Privatwohnungen der betr. Beamten, Volks- und Gemeindevertreter vornehmen. *Man kann nicht zu gleicher Zeit daheim ein Diogenes und im hohen Rath ein Mäzenas sein.* Die öffentliche Bauthätigkeit früherer Zeiten war eben doch nur der Ausfluss derselben

feineren Geschmacksrichtung, welche in der Häuslichkeit der Machthaber ihre Wurzeln hatte. Geht aber heute durch unsere Gesetzgebung und Verwaltung ein mehr volksthümlicher Zug, so liegt darin nur eine Aufforderung mehr, auch die Geschmackbildung zu verallgemeinern. Reichthum ist keine unbedingte Voraussetzung für den guten Geschmack, so wenig wie die Monarchie für die öffentliche Pflege der Kunst; denn die Schönheit kennt kein Ansehen der Person, sie verlobt sich dem, der offenen Sinnes um sie anhält, und als treue Lebensgefährtin verklärt sie auch die Mühsale des geplagten Mannes.

13) Wandleuchter, aus Bandeisen, 17. Jahrh.;
kgl. bayer. Nationalmuseum in München.14) Standleuchter, aus Band- und Rundeisen;
kgl. bayer. Nationalmuseum in München.15) Wandleuchter, 16. Jahrh.;
kgl. bayer. Nationalmuseum in München.